

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Klosters, 1968-02-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



GRAND HOTEL VEREINA
7250 KLOSTERS (SUISSE)
Tel. 083/41161

Erika Mann

25. Februar 1968

Lieber Klaus Blahak, -

bitte entschuldigen Sie,- ich kann jetzt auf Ihren schönen langen Brief eigentlich nicht antworten. Bin augenblicklich und noch für einige Zeit allzu sehr überlastet.

Sagen möchte ich nur, dass ich mich auf Ihren Besuch freue, und dass wir dann gewiss Zeit genug haben werden, die Dinge, die Ihnen am Herzen liegen, zu besprechen. Wie wäre es mit dem 31. März oder dem 7. April ? Nachmittags um 4 ? Mir wäre der 7. April entschieden lieber, aber auch am 31. März könnte ich es einrichten. Nach dem 7. April ginge es nicht mehr gut, weil ich zu einem grossen "Check up" ins Spital muss. Und über die Werkstage kann ich, des Zahnarzts und verschiedener beruflicher Besprechungen wegen, nicht recht verfügen. Lassen Sie also hören.

Nur eins möchte ich Ihnen ^{auch} heute noch zu bedenken geben: da Sie sich ^{auch} finanziell in Sachen Klaus so lebhaft engagieren, nehme ich an, Sie seien keineswegs mittellos.

Warum also unterziehen Sie sich der enormen Mühe, all diese Dinge abzuschreiben, da es doch so leicht ist, sich Photokopien (Xerox) zu beschaffen ? In fast allen besseren Bibliotheken gibt es diese Geräte, und wir alle gehen entsprechend vor.

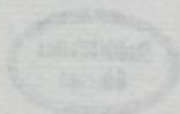
Gewiss verübeln Sie mir nicht einen Hinweis, mit dem ich nichts möchte, als Ihnen vielleicht behilflich sein.

Auf bald also.

Mit allen guten Wünschen

Ihre

Erika Jann



V.loskrs

Erika Mann

25. Februar 1968

Lieber Klaus Blahak, -

bitte entschuldigen Sie,- ich kann jetzt auf Ihren schönen langen Brief eigentlich nicht antworten. Bin augenblicklich und noch für einige Zeit allzu sehr überlastet.

Sagen möchte ich nur, dass ich mich auf Ihren Besuch freue, und dass wir dann gewiss Zeit genug haben werden, die Dinge, die Ihnen am Herzen liegen zu besprechen. Wie wäre es mit dem 31. März oder dem 7. April ? Nachmittags um 4 ? Mir wäre der 7. April entschieden lieber, aber auch am 31. März könnte ich es einrichten. Nach dem 7. April ginge es nicht mehr gut, weil ich zu einem grossen "Check up" ins Spital muss. Und über die Werktage kann ich, des Zahnarzts und verschiedener beruflicher Besprechungen wegen, nicht recht verfügen. Lassen Sie also hören.

Nur eins möchte ich Ihnen heute noch zu bedenken geben: da Sie sich finanziell in Sachen Klaus so lebhaft engagieren, nehme ich an, Sie seien keineswegs mittellos.



Warum also unterziehen Sie sich der enormen Mühe, all diese Dinge abzuschreiben, da es doch so leicht ist, sich Photokopien (Xerox) zu beschaffen ? In fast allen besseren Bibliotheken gibt es diese Geräte, und wir alle gehen entsprechend vor.

Gewiss verübeln Sie mir nicht einen Hinweis, mit dem ich nichts möchte, als Ihnen vielleicht behilflich sein.

Auf bald also.

Mit allen guten Wünschen

Ihre

Verf. / P. 2. 11. 11

82 II 25

82 / XIX